

Mission Leben gGmbH, Darmstadt Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der diakonische und gemeinnützige Unternehmensverbund Mission Leben bietet Menschen Unterstützung an, die durch Alter, Krankheit, Behinderung oder soziale Notlagen Hilfe benötigen. Die Dienstleistungen haben zum Ziel, ihnen ein Leben in größtmöglicher Selbstbestimmung, Geborgenheit und Würde zu ermöglichen.

An 23 Standorten in Hessen und Rheinland-Pfalz arbeiten rund 2.400 Mitarbeitende in über 40 verschiedenen Einrichtungen. In der Akademie für Pflege- und Sozialberufe von Mission Leben erlernen jährlich rund 1.500 Menschen einen sozialen Beruf oder bilden sich weiter.

Die Stiftung Innere Mission Darmstadt, Verein alten Rechts, ist Alleingesellschafter der Muttergesellschaft Mission Leben gGmbH. Der Konzern besteht aus neun Gesellschaften. Die Mission Leben gGmbH hält jeweils 100 % des Stammkapitals der

- Mission Leben – Im Alter gGmbH,
 - Mission Leben – Seniorendienste gGmbH,
 - Mission Leben – Jugend- und Behindertenhilfe gGmbH,
 - Mission Leben – Ambulant gGmbH
 - Mission Leben Inklusionsbetriebe gGmbH und
 - DSE Dienste für soziale Einrichtungen GmbH,
- weiterhin hält die Mission Leben gGmbH 80 % am Stammkapital der Diakonie Limburg gGmbH und 60 % des Stammkapitals der Mission Leben – Lernen gGmbH.

An der Diakonie Limburg gGmbH ist mit einem Anteil von 20 % noch der Förderverein Diakonie Limburg e.V. beteiligt. An der Mission Leben – Lernen gGmbH sind mit jeweils 20 % die Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie (NRD), Mühlthal, und der Evangelische Verein für Innere Mission in Nassau (EVIM), Wiesbaden, beteiligt.

Die Gesellschaften Mission Leben gGmbH, Mission Leben – Im Alter gGmbH, Mission Leben – Jugend- und Behindertenhilfe gGmbH, Mission Leben – Ambulant gGmbH, Mission Leben – Lernen gGmbH und die Diakonie Limburg gGmbH sind Mitglied der Diakonie Hessen – Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V.

Die Geschäftsführung der Mission Leben gGmbH hat auch Geschäftsführungsfunktionen in Gesellschaften des Unternehmensverbundes Mission Leben inne. Der Stiftungsrat der Stiftung Innere Mission Darmstadt übt die Aufsichtsfunktion über die Geschäftsführung des Unternehmensverbundes der Mission Leben aus und vertritt die Stiftung Innere Mission Darmstadt in der Gesellschafterversammlung der Mission Leben gGmbH.

Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) sowie Aufwendungen für zusätzliches Pflege- und Schutzmaterial in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 TEUR) und Aufwendungen für die Bildung der Rückstellung für mögliche Rückzahlungsverpflichtungen von erhaltenen Coronaerstattungen nach § 150 SGB XI in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR). In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind coronabedingte Mehraufwendungen für Leasingpersonal in Höhe von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) enthalten.

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 77,0 Mio. EUR (Vorjahr: 69,1 Mio. EUR). Die Vergütung erfolgte im Berichtsjahr nach den Arbeitsvertragsrichtlinien der Diakonie in Hessen und Nassau (AVR.HN). Bei der Mission Leben – Seniorendienste gGmbH richtete sich bis zum 31. August 2022 die Vergütungsstruktur nach branchenüblichen Regelungen und mit Einführung des Tarifreuegesetzes ab September 2022 erfolgt die Anwendung der AVR.HN. Bei der DSE Dienste für soziale Einrichtungen GmbH erfolgt die Vergütung nach gewerblichen Tarifwerken. Im Jahresdurchschnitt waren bezogen auf Vollzeitkräfte 1.468 (Vorjahr: 1.610) Mitarbeitende beschäftigt. Darin sind 159 Führungskräfte enthalten (Vorjahr: 177).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR) und enthalten im Wesentlichen Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist auch ein einmaliger Zuschuss in Höhe von 504 TEUR an die Stiftung Innere Mission Darmstadt, den diese zum Neubau der Tagesgruppe im Kinder- und Jugendhilfzentrum Butzbach sowie zum Neubau der Tagesförderstätte in der Aumühle in Wixhausen als Eigenkapital verwendet. Beide Gebäude werden nach Fertigstellung an die Mission Leben – Jugend- und Behindertenhilfe gGmbH verpachtet. Ohne diesen freiwilligen einmaligen Zuschuss hätte sich ein Jahresfehlbetrag von 761,0 TEUR ergeben.

Konzern -

▪ **Finanz- und Vermögenslage**

Im Berichtsjahr wurden in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände insgesamt 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) investiert.

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt 12,9 Mio. EUR (Vorjahr: 10,7 Mio. EUR). Die Gesellschaften des Unternehmensverbundes der Mission Leben waren stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und werden auch im kommenden Berichtsjahr bei gleichbleibendem Geschäftsverlauf allen laufenden finanziellen Verpflichtungen nachkommen können.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2022 hat sich aufgrund des Jahresüberfehlbetrages von 1.265 TEUR sowie der durch die Übernahme der Diakoniestation Brechen vom Evangelischen Dekanat Runkel übernommenen Gewinnrücklagen von 1,6 Mio. EUR auf 17,3 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote einschließlich der Sonderposten beträgt 59,7 % (Vorjahr: 60,3 %).

Insgesamt ist die Vermögens- und Kapitalstruktur als geordnet anzusehen.

Die Stiftung Innere Mission Darmstadt hält die überwiegende Anzahl der für den Geschäftsbetrieb der Gesellschaften der Mission Leben benötigten Immobilien und stellt diese im Rahmen von Pachtverträgen den Gesellschaften des Verbundes zur Verfügung.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmensverbundes Mission Leben wird wesentlich durch die sozialpolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere hinsichtlich der Höhe der erzielbaren Umsatzerlöse als auch der Vergütung unserer Mitarbeitenden, beeinflusst.

Angaben zum Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr

▪ Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Konzern-Jahresfehlbetrag von 1.265,0 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss 2.326,2 TEUR). Dieser ist mit 504,0 TEUR durch einen freiwilligen einmaligen Zuschuss an die nicht in den Konzernabschluss einbezogene Stiftung Innere Mission Darmstadt belastet.

Die Umsatzerlöse betragen 111,0 Mio. EUR (Vorjahr: 104,6 Mio. EUR) und gliedern sich wie folgt:

	2021	2022
	Mio. EUR	Mio. EUR
Mission Leben – Im Alter gGmbH	62,8	64,6
Mission Leben – Seniorendienste gGmbH	6,8	7,5
Diakonie Limburg gGmbH	7,0	7,2
Mission Leben – Ambulant gGmbH	0,5	1,6
Mission Leben – Jugend- und Behindertenhilfe gGmbH	20,3	22,0
Mission Leben gGmbH	9,9	11,0
Mission Leben – Lernen gGmbH	3,7	4,4
DSE Dienste für soziale Einrichtungen GmbH	7,9	8,3
Mission Leben Inklusionsbetriebe gGmbH	0,0	0,0
abzüglich Konsolidierungen	-14,3	-15,6
Summe	104,6	111,0

In den Umsätzen des Berichtsjahres von 111,0 Mio. EUR (Vorjahr: 104,6 Mio. EUR) sind coronabedingte Erstattungen durch die Pflegekassen für Mindererträge und Mehraufwendungen in Höhe von 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR), für die Auszahlung von Coronaprämien an Mitarbeitende in Höhe von 531,3 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) sowie für Corona-Schnelltests in Höhe von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR) und enthalten im Wesentlichen öffentliche und kirchliche Zuschüsse.

Die Materialaufwendungen des Berichtsjahres von 33,5 Mio. EUR (Vorjahr: 31,9 Mio. EUR) enthalten unter Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren coronabedingte Mehraufwendungen für Corona-Schnelltests in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) sowie Aufwendungen für zusätzliches Pflege- und Schutzmaterial in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 TEUR) und Aufwendungen für die Bildung der Rückstellung für mögliche Rückzahlungsverpflichtungen von erhaltenen Coronaerstattungen nach § 150 SGB XI in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR). In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind coronabedingte Mehraufwendungen für Leasingpersonal in Höhe von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) enthalten.

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 77,0 Mio. EUR (Vorjahr: 69,1 Mio. EUR). Die Vergütung erfolgte im Berichtsjahr nach den Arbeitsvertragsrichtlinien der Diakonie in Hessen und Nassau (AVR.HN). Bei der Mission Leben – Seniorendienste gGmbH richtete sich bis zum 31. August 2022 die Vergütungsstruktur nach branchenüblichen Regelungen und mit Einführung des Tariftreuegesetzes ab September 2022 erfolgt die Anwendung der AVR.HN. Bei der DSE Dienste für soziale Einrichtungen GmbH erfolgt die Vergütung nach gewerblichen Tarifwerken. Im Jahresdurchschnitt waren bezogen auf Vollzeitkräfte 1.468 (Vorjahr: 1.610) Mitarbeitende beschäftigt. Darin sind 159 Führungskräfte enthalten (Vorjahr: 177).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR) und enthalten im Wesentlichen Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist auch ein einmaliger Zuschuss in Höhe von 504 TEUR an die Stiftung Innere Mission Darmstadt, den diese zum Neubau der Tagesgruppe im Kinder- und Jugendhilfezentrum Butzbach sowie zum Neubau der Tagesförderstätte in der Aumühle in Wixhausen als Eigenkapital verwendet. Beide Gebäude werden nach Fertigstellung an die Mission Leben – Jugend- und Behindertenhilfe gGmbH verpachtet. Ohne diesen freiwilligen einmaligen Zuschuss hätte sich ein Konzern-Jahresfehlbetrag von 761,0 TEUR ergeben.

▪ **Finanz- und Vermögenslage**

Im Berichtsjahr wurden in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände insgesamt 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) investiert.

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt 12,9 Mio. EUR (Vorjahr: 10,7 Mio. EUR). Die Gesellschaften des Unternehmensverbundes der Mission Leben waren stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und werden auch im kommenden Berichtsjahr bei gleichbleibendem Geschäftsverlauf allen laufenden finanziellen Verpflichtungen nachkommen können.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2022 hat sich aufgrund des Jahresüberfehlsbetrages von 1.265 TEUR sowie der durch die Übernahme der Diakoniestation Brechen vom Evangelischen Dekanat Runkel übernommenen Gewinnrücklagen von 1,6 Mio. EUR auf 17,3 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote einschließlich der Sonderposten beträgt 59,7 % (Vorjahr: 60,3 %).

Insgesamt ist die Vermögens- und Kapitalstruktur als geordnet anzusehen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken wurden im erforderlichen Umfang Rückstellungen gebildet. Die weitere Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage wird als stabil eingeschätzt.

▪ **Bericht über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns**

Der Unternehmensverbund Mission Leben hat im Berichtsjahr 2022 einen Konzern-Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.265,0 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von 2.326,2 TEUR).

Das wirtschaftliche Ergebnis des Unternehmensverbundes Mission Leben wird wesentlich vom Geschäftsfeld Leben im Alter beeinflusst. Weiterhin problematisch ist die Entwicklung der Auslastung in den Einrichtungen, bedingt durch Effekte der Corona Pandemie sowie auf Grund von Personalmangel und der damit notwendigen Reduzierung der Auslastung. So stieg die Auslastung zwar langsam bis Mai 2022 auf erfreuliche 95,3%, fiel aber im August 2022 wieder auf 94,1% und liegt im Dezember 2022 nur noch bei 93,0% im Durchschnitt für das Geschäftsfeld Leben im Alter. Hinzu kommen immer wieder kleinere und teilweise sehr große Coronaausbrüche, deren Folgen ab dem 1. Juli 2022 nicht mehr durch Erstattungen kompensiert werden. Vor dem Hintergrund des zunehmenden regionalen Personalmangels prüft das Geschäftsfeld die einrichtungsbezogene Reduzierung von Pflegeplätzen und ggf. langfristige Umwidmung von Räumlichkeiten für andere Angebote.

Die Pflegekennziffer, die den Pflegegradmix in den Einrichtungen widerspiegelt, hat sich ebenfalls noch nicht stabilisiert und liegt im Dezember 2022 bei 160,7. Der Hintergrund ist dabei, dass die Nachbelegungen oftmals mit einem niedrigen Pflegegrad erfolgen und Höherstufungen durch den MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkassen) über die Corona Pandemie hinaus nur schleppend bearbeitet werden. Es sind derzeit immer noch eine Vielzahl an Höherstufungen aus 2022 nicht erfolgt.

Erfreulich ist die Entwicklung der Zahlen für den Nachwuchs von Pflegepersonal. So ist die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen für die generalistische Pflegeausbildung weiterhin gegeben. Die ersten Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner werden ihre generalistische Pflegeausbildung im September 2023 beenden und haben bereits signalisiert, dass sie nach ihrer Ausbildung weiter bei Mission Leben arbeiten wollen.

Ein Schwerpunkt des Kostenmanagements und Reduzierung von Personalleasingeinsatz im Geschäftsfeld wird auch zukünftig in der flexiblen und bedarfsgerechten Steuerung des Personaleinsatzes in allen Einrichtungen bestehen.

Im Geschäftsfeld Soziale Arbeit war die Auslastung in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe im Jahr 2022 in den meisten Bereichen sehr gut. Die Auswirkungen der Pandemie haben deutlich zu gestiegenem Bedarf bei Kindern, Jugendlichen und Familien geführt. Insbesondere der Bereich der Schulbegleitung im Kreis Offenbach hat einen weiteren Ausbau erfahren. Problematisch war hier allerdings eine hohe Krankenquote, die zu Einbußen bei der Bezahlung von Fachleistungsstunden führte. Der Bauantrag für einen barrierefreien Neubau der Tagesgruppen im Wetteraukreis wurde bewilligt. Eine Ausweitung der Angebote insbesondere in Richtung inklusiver Angebote sowie neue Standorte sind weiter in Planung und Vorbereitung. Erneut steigt der Bedarf an Plätzen für unbegleitete minderjährige Ausländer.

Im Bereich der Hilfen für Menschen mit Behinderung ist die Auslastung gleichbleibend hoch. Das Angebot des ambulant betreuten Wohnens wurde auch im Berichtsjahr weiter deutlich ausgebaut. Die Schritte des Bundesteilhabegesetzes werden nach wie vor erfolgreich umgesetzt, wirtschaftliche Einbußen sind bisher nicht zu erkennen. Im Berufsbildungsbereich gab es leichte Einbrüche, da coronabedingt weniger Praktika angeboten werden konnten. Das Reaudit zur AZAV des Berufsbildungsbereiches wurde mit Erfolg abgeschlossen. Im Bereich der Werkstatt kann insgesamt eine gute Entwicklung konstatiert werden. Mit dem Bau einer Tagesförderstätte wurde begonnen.

Die inklusiven und offenen Angebote der Einrichtungen wie kunstWERK – Galerie und Atelier der Aumühle, sowie diverse Märkte auf dem Gelände konnten pandemiebedingt nicht wie geplant durchgeführt werden.

Durch die Kassenärztliche Vereinigung gab es Ausgleichszahlungen für Corona-bedingte Tests. Die regelhaft vereinbarten Leistungen wurden in der Regel weiterhin von den Kostenträgern refinanziert.

▪ **Prognosebericht**

Durch die Eigenständigkeit der einzelnen Geschäftsfelder Leben im Alter und Soziale Arbeit sowie die Aktivitäten in der Geschäftseinheit Akademie (Berufliche Bildung) im Konzern Mission Leben sollen vorhandene eigene Wachstumsmöglichkeiten – insbesondere im Bereich der Altenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Behindertenhilfe – identifiziert und konsequent genutzt werden. Dabei werden sich künftige Projekte an der am 08.12.2021 im Stiftungsrat beschlossenen Grundsatzstrategie „Soziale Dienste für's Quartier im Geist der Über-Nächstenliebe“ ausrichten.

Die Wiederholung des Jahresergebnisses 2022 des Geschäftsfeldes Leben im Alter im Geschäftsjahr 2023 könnte wesentliche umfangreiche Fragestellungen aufrufen. Deshalb werden aktuell viele Maßnahmen bei Planung, Steuerung und Kontrolle des Unternehmens ergriffen, um das Jahresergebnis 2023 gegenüber 2022 deutlich zu verbessern.

Für das Jahr 2023 gehen wir von einem weiter schwierigen Umfeld aus. Vor dem Hintergrund der geschilderten Rahmenbedingungen in der Altenpflege gehen wir von einem deutlich negativen Jahresergebnis aus.

Der Referentenentwurf des Bundesgesundheitsministeriums „Entwurf eines Gesetzes zur Unterstützung und Entlastung in der Pflege (Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz – PUEG)“ sieht keine notwendige Strukturreform der sozialen Pflegeversicherung, vor allem hinsichtlich der Finanzierung von Pflege vor.

Das Geschäftsfeld wird die im PUEG geforderte Digitalisierung in der Pflege weiter forcieren und vorbereitende Maßnahmen treffen, um die verpflichtende Anbindung der ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen an die Teleinfrastruktur zu gewährleisten und die Voraussetzungen für den Zugriff auf die ePA (elektronische Patientenakte) zu schaffen.

Des Weiteren sind noch die Regelungen der Landespflegekassen zum neuen Personalbemessungsverfahren in der Pflege – PeBeM (§ 113 c SGB XI) in den Rahmenverträgen für stationäre Pflegeeinrichtungen offen ebenso deren Finanzierung.

Eine Personaleinsatzplanung nach Qualifikationen und Pflegegradstruktur der Bewohner gemäß PeBeM wird im Geschäftsfeld Leben im Alter geprüft und in Einrichtungen bis zur verpflichtenden Umsetzung Mitte 2025 erprobt. Ein besonderer Fokus liegt hierbei insbesondere in der Qualifizierung und Einsatzplanung von einjährig ausgebildeten Pflegehelfern.

Weiterhin genießt die Gewinnung, Ausbildung und Bindung von Personal höchste Priorität. Die Stärkung der Führungskräfte durch das Führungskräfteentwicklungsprogramm der Mission Leben leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.

Planungen zur Anpassung des Angebotsportfolios sowie Modernisierungsmaßnahmen in Bestandeinrichtungen werden fortgeführt. Dabei werden wir uns an den zukünftigen Bedarfen an den jeweiligen Standorten bzw. Sozialräumen orientieren. Das Geschäftsfeld „Leben im Alter“ will sich vom stationären Anbieter zum Anbieter ausdifferenzierter Leistungen im Quartier (biographische Begleitung: Wohnen mit Service, Ambulante Pflege, Tagespflege, stationäre Angebote) weiterentwickeln. Dabei werden sich künftige Projekte an der am 08.12.2021 im Stiftungsrat beschlossenen Grundsatzstrategie „Soziale Dienste für's Quartier im Geist der Über-Nächstenliebe“ ausrichten.

Wir sind überzeugt, dass wir auch zukünftig im Sozialmarkt den diakonischen Auftrag, nämlich die Erbringung von diakonischen Dienstleistungen und die Wachsamkeit für entstehende neue Bedarfslagen, gut und nachhaltig erfüllen werden. Um den Herausforderungen eines durch starken Mangel - insbesondere bei Fachkräften - gekennzeichneten Personalmarktes gerecht zu werden, wirken wir konsequent auf eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen hin. Daher setzen wir uns ergänzend zu allen innerbetrieblichen Anstrengungen innerhalb der entsprechenden Gremien von Kirche und Diakonie aktiv für eine branchenadäquate

Tarifstruktur sowie Personal- und Arbeitsrechtspolitik ein und erheben andererseits mit Nachdruck die Forderung nach einer besseren Finanzierung der Altenpflege.

Die Auswirkungen sind auch auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft deutlich spürbar und spiegelt sich in der angespannten Liquiditätsslage des Geschäftsfeldes und einem deutlich hohen negativen Ergebnis des ersten Quartals 2023 wieder. Wir rechnen zu Mitte des Jahres 2023 nach erfolgter rückwirkender Zahlung für 2022 der in 2023 rechtswirksam verhandelten Pflegesätze mit einer Verbesserung der Liquiditätsslage im Geschäftsfeld.

Der gesellschaftsrechtlich sowie betriebswirtschaftlich zwingend notwendige Erhalt des Eigenkapitals stellt ein zentrales Unternehmensziel dar.

Unter Berücksichtigung der Integration der Gesellschaft in den wirtschaftlich insgesamt stabilen Unternehmensverbund Mission Leben sind wir der Auffassung, dass dieses zentrale Unternehmensziel bei Bedarf durch unterschiedliche Maßnahmen und Gestaltungen erreicht werden kann. Ebenso sind im Unternehmensverbund vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten gegeben, um die Sicherung der Liquidität zu gewährleisten.

Im Geschäftsfeld Soziale Arbeit hängt das Angebot der Kinder- und Jugendhilfe weiter stark von gesellschaftlichen Veränderungen sowie übergeordneten Entscheidungen in der Politik und deren Finanzierungspotenzial durch die örtlichen Jugendämter in Landkreisen und Kommunen ab.

Den Anfragen nach zu schließen, gibt es weiterhin einen hohen Bedarf nach Hilfen zur Erziehung, wobei vermehrt flexible Angebote angefragt werden. Ebenso steigen die Bedarfe im Bereich Schule durch eine inklusive Ausrichtung, so dass hier ein weiterer Ausbau der Schulbegleitungen geplant ist. Regional sehr unterschiedlich ist die Nachfrage nach Plätzen für Heranwachsende im Bereich Betreutes Wohnen, so dass in dem Bereich sehr flexibel reagiert und gesteuert werden muss. Eine Ausweitung der Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe unter dem Fokus der Dezentralisierung und insbesondere der Inklusion wird weiterverfolgt. In Kooperation mit den jeweiligen örtlichen Kostenträgern werden Bedarfe ausgelotet, um passgenaue Angebote machen zu können.

Im Bereich der Besonderen Wohnformen und auch in der Werkstatt (WfbM) im Bereich der Hilfen für Menschen mit Behinderung nimmt die Nachfrage nach Plätzen für Menschen mit einem hohen Hilfebedarf stetig zu. Die Eröffnung des neuen Angebots einer Tagesförderstätte steht kurz bevor. Im Bereich des Ambulant Betreuten Wohnens gibt es einen stetigen Ausbau. In allen Bereichen ist der Personalmangel deutlich spürbar. Die Angebote der Werkstatt werden weiterentwickelt und an Kunden- und Beschäftigtenbedarfe angepasst. Der Berufsbildungsbereich wird in Kürze dezentralisiert und damit im Sinne der Inklusion in ein reguläres Berufsschulumfeld integriert.

Für das Jahr 2023 gehen wir erneut von einem positiven Jahresergebnis aus, wenngleich wir nicht damit rechnen, dass das Niveau des Berichtsjahres erreicht werden kann.

Das INTRA Lab ist bundesweit das erste Innovationslabor in der freien Wohlfahrtspflege. Es bietet Mitarbeiter*innen aller Unternehmungen sowohl eine berufsbegleitende Workshop-Reihe, die Ideenwerkstatt, als auch kürzere, themenbezogene Workshops an. Es unterstützt bei der Einführung neuer/ agiler Arbeitsweisen, der Entwicklung neuer Produkte, Dienstleistungen & Geschäftsmodellen, der Durchführung (sozialer) Innovationsprozesse. Dafür gibt es Schulungen sowie Workshops oder Beratung.

Die Ideenwerkstatt dient dazu, Mitarbeitende dabei zu unterstützen aus guten Ideen neue soziale Angebote zu entwickeln, die stärker auf den Bedarf von Menschen in sozialen Notlagen gerichtet sind oder interne Prozesse so weiterzuentwickeln, dass sie bedarfsgerechter ablaufen können. Auch 2022 fanden alle Workshops im Rahmen der Ideenwerkstatt pandemiebedingt online statt. Methodisch arbeitet die Ideenwerkstatt mit Design Thinking, Business Canvas Model und Lean Start up. In den Tagesworkshops und Einzelveranstaltungen wird themenbezogen mit Innovations- und Kreativitätsmethoden gearbeitet. Diese Veranstaltungen fanden z.B. auf Einrichtungsebene statt.

Ziel des INTRA Labs ist es, neben der Entwicklungsförderung von bedarfsgerechten sozialen Dienstleistungen durch Innovationsmethoden auch Personalentwicklung (u.a. zu Themen wie Innovation, agiles Projektmanagement, unternehmerische Kompetenzen, Eigenständigkeit, Problemlösekompetenz) zu leisten und kulturelle Transformationsprozesse des Gesamtunternehmens anzustoßen, bzw. diese zu begleiten.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung verläuft weiterhin sehr volatil, die weiteren Auswirkungen des anhaltenden Krieges in der Ukraine sowie der prekären finanziellen Situation von Einrichtungen in der Altenpflege und im Gesundheitswesen sind nicht abschätzbar. Mit großer Besorgnis sind in der Branche die zunehmenden Betriebsschließungen von ambulanten Pflegediensten und stationären Pflegeeinrichtungen auf Grund fehlender Liquidität zu betrachten.

Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft sind im Wesentlichen abhängig von der Situation in den Tochtergesellschaften der Geschäftsfelder Leben im Alter und Soziale Arbeit. Die Geschäftsführung geht auch für das Geschäftsjahr 2023 im Geschäftsfeld Leben im Alter von einem negativen Ergebnis aus, dem ein positives Ergebnis des Geschäftsfelds der sozialen Arbeit gegenüberstehen wird.

Darmstadt, den 31. Mai 2023

Mission Leben gGmbH

Die Geschäftsführung


Maïke Henningsen
(Sprecherin der Geschäftsführung)


Elke Weyand
(Geschäftsführerin Leben im Alter)


Florian Gärtner
(Geschäftsführer Personal)